



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870/71

Elpons, Paul von
Saarbrücken, [1894]

Donnerstag, 3. November.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66798)

Tage fielen auf dem Marsch schon mehrere todt nieder, nach der ersten Lagernacht holte man den folgenden Tag und heute Morgens 110 Todte aus dem Lager. Unsere Posten können nur mit äußerster Strenge die Leute innerhalb der Grenzen des Lagers zurückhalten. Alles schreit nach Brod."

Brüssel. Marschall Bazaine sendet der hiesigen Zeitung „Nord“ folgende Erklärung:

„Kassel, 2. November.

Herr Director des „Nord“!

Bei meiner Ankunft in Kassel, wo wir auf Befehl der preussischen Militärbehörde internirt wurden, habe ich Ihr Bulletin (politischen Theil) vom 1. November betreffs der Convention von Metz und der Proclamation des Herrn Gambetta gelesen. Sie haben Recht: die Armee würde nicht einem Verräther gefolgt sein, und als ganze Antwort auf diese lügnerrische Auslassung, dazu bestimmt, die öffentliche Meinung noch länger zu täuschen, sende ich Ihnen den Tagesbefehl, welcher nach den von den Kriegsräthen vom 26. und 28. October (Morgens) einstimmig gefassten Beschlüssen an die Armee gerichtet wurde. Der Delegirte der Regierung der nationalen Vertheidigung scheint nicht zu wissen, was er sagt, noch die Lage der Armee von Metz zu kennen, wenn er das Verfahren des Führers dieser Armee brandmarkt, welche während beinahe drei Monaten gegen fast doppelt so starke Streitkräfte, deren Effectivbestand immer vollständig erhalten wurde, ankämpfte, während jene von dieser Regierung, ungeachtet der gemachten Bemühungen, sich in Verbindung mit ihr zu setzen, keine Mittheilung erhielt. Während dieses Feldzuges von drei Monaten wurden von der Armee von Metz 1 Marschall, 24 Generale, 2140 Offiziere und 42 350 Soldaten durch die feindlichen Kugeln getroffen. Sich in allen Kämpfen, die sie lieferte, Achtung verschaffend, konnte eine solche Armee nicht aus Verräthern und Feiglingen zusammengesetzt sein. Die Hungersnoth, das schlechte Wetter waren allein die Ursache, daß den Händen der 65 000 übrig bleibenden wirklichen Combattanten die Waffen entglitten (die Artillerie hatte keine Gespanne mehr und die Cavallerie war ohne Pferde), und dieses, nachdem sie den größten Theil der Pferde aufgeessen und die Erde in allen Richtungen durchwühlt hatten, um selten eine kleine Erleichterung ihrer Entbehrungen zu finden. Ohne ihre Energie und ihren Patriotismus hätte sie in der ersten Hälfte des Monats October unterliegen müssen, zu welcher Zeit die Leute pro Tag schon auf 300 Grammes, dann auf 250 Grammes schlechten Brodes reducirt waren. Fügen Sie zu diesem Bilde mehr als 20 000 Kranke und Verwundete, die auf dem Punkte standen, die Arzneimittel entbehren zu müssen, und einen furchtbaren Regen, der seit 14 Tagen andauerte, die Lager unter Wasser setzte und den Leuten nicht gestattete, sich auszuruhen, da sie keinen anderen Schutz hatten, als ihre kleinen Zelte. Frankreich ist immer über unsere Lage, welche fortwährend eine kritische war, in der Täuschung erhalten worden. Weßhalb? Ich weiß es nicht; die Wahrheit wird aber an's Tageslicht kommen. Was uns betrifft, so haben wir das Bewußtsein, unsere Pflicht gethan zu haben als Soldaten und Patrioten. Empfangen u.

Bazaine."

Donnerstag, 3. November.

Versailles. Heute Vormittag findet beim Könige ein Kriegsrath statt, dem auch der Bundeskanzler beivohnt. Nachmittags hatte Herr Thiers beim Grafen Bismarck eine mehr als zweistündige Conferenz; Herrn Thiers wird behufs Vornahme allgemeiner Wahlen in Frankreich ein 25tägiger Waffenstillstand auf der Basis des am Tage der Unterzeichnung bestehenden militärischen Zustandes angeboten.

Herr Thiers wohnt in Versailles im Hotel des Reservoirs und verkehrt viel mit angesehenen Landsleuten.

Seit drei Tagen und Nächten erdröhnt vom Mont Valerien und den südwestlichen Forts eine lusterschütternde Kanonade, ohne daß derselben bis jetzt ein neuer Ausfall gefolgt wäre. Der Feind scheint durch diese fast ununterbrochene Beschießung unserer Stellungen die Belagerungsarbeiten fördern zu wollen, welche nichtsdestoweniger ihren ungehinderten Fortgang nehmen und von Tag zu Tag sich mehr und mehr ihrer Vollendung nähern.

Bouhicourt, Donnerstag, 3. November. Seit mehreren Tagen sind mobile Colonnen gegen die Franctireurs-Vanden thätig. In Folge dessen kam es zu mehrfachen kleinen Gefechten, wobei der Feind einen Verlust von 20 Todten hatte, während diesseits nur ein Unteroffizier geblieben ist. Diese Unternehmungen werden weiter fortgesetzt. Selchow.

Bemerkung: Generalmajor Selchow ist Commandeur der Cerirungstruppen vor Mézières.

Bei le Mans soll sich eine feindliche Armee von 60 000 Mann gesammelt haben.

Tours. Gambetta erließ den Befehl, falls man Bazaine's oder eines seiner Offiziere habhaft werde, denselben sofort zu verhaften und unter guter Bedeckung nach Tours zu führen.

Aus Paris vom 1. wird gemeldet: „Gestern fand vor dem Stadthause eine bewaffnete Manifestation statt. Die Mitglieder der Regierung wurden gefangen genommen. Ein Wohlfahrts-Ausschuß und eine Commune von Paris wurden gebildet, worin die Herren Dorian, Ledru Rollin, Victor Hugo und Florens figurirten. Eine Proclamation des Generals Trochu vom 1. d. Mts. zeigt an, daß die Regierungsmitglieder gefangen gehalten würden. Gegen 8 Uhr wurden die Herren Trochu, Arago und Ferry durch das 108. Bataillon der Nationalgarde aus den Händen der Aufständischen befreit; die Herren Faure, Garnier Pagès und Jules Simon blieben gefangen. Erst gegen 3 Uhr wurde dem Aufruhr ein Ende gemacht durch das Einschreiten der Bataillone der Nationalgarde, die in großer Anzahl, unter der Führung des Herrn Ferry, das Stadthaus umstellten und säuberten. General Trochu wurde mit ungeheurer Enthusiasmus von ihnen begrüßt, als er ihre Reihen durchschritt."

Kassel. Die Kaiserin Eugenie ist gestern Abend um 6 Uhr nach Hannover abgereist. Gleichzeitig kehrten die Herzogin von Hamilton und die Prinzessin von Monaco nach Frankfurt zurück. Die Marschälle Canrobert und Lebouef besuchten im Laufe des Tages den Kaiser.

Freitag, 4. November.

Vom Kriegsschauplatz nichts Neues.

Samstag, 5. November.

Versailles. Zwei Ballons mit fünf Passagieren sind von preussischen Husaren abgefangen und nach Versailles abgeliefert worden. Von der Armee vor Paris wurde bis zum 5. d. Mts. Abends kein Zusammenstoß gemeldet.

Delle (bei Belfort). Die französischen Dörfer wimmeln von verpöngten Franctireurs und Mobilgarden. Flüchtlinge treffen in Masse ein; französische Douane-Bureauz wurden von den Beamten verlassen. Deutsche Plänkler waren zu Herimoncourt eingetroffen.

Aus Versailles schreibt man der „Weiser-Ztg.“ unterm 30. October:

„Eben um 11 Uhr großes militärisches Schauspiel. Drei Regimenter der Garde-Landwehr-Division, das 2., 3.,